

Ortsverwaltung jetzt wieder im Bürgerhaus

Sehr lange mussten unsere Vereine in Finther auf die Fertigstellung des neuen Bürgerhauses am Rodeneckplatz warten. Mit dem Umzug der Ortsverwaltung aus dem Gebäude der VR-Bank hat das Warten ein Ende gefunden. Jetzt sind die Voraussetzungen

dafür geschaffen, dass die kulturelle Vielfalt unseres Stadtteils sich entfalten kann. Ich wünsche mir eine Belebung des Vereinslebens.

Es gibt in den Vereinen immer wieder Diskussionen wegen der

Höhe der Nutzungsgebühren. In diesem Zusammenhang erinnere ich gern an die Worte unseres Oberbürgermeisters Michael Ebling, die er beim Richtfest sagte: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass das Bürgerhaus für die Finther Vereine erschwinglich bleibt“

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass der Förderverein der Mainzer Bürgerhäuser sich über Zuschussregelungen dafür einsetzt, dass unsere Vereine zu vertretbaren Kosten das Bürgerhaus nutzen können. Alle sollten aber auch im Blick behalten, dass die Nutzungsgebühren für den Erhalt unseres Bürgerhauses eingesetzt werden.

Mein besonderes Augenmerk lege ich auch auf eine gut funktionierende und bürgernahe Ortsverwaltung.

Nun liegt es an den Fintherinnen und Finthern mit ihren Vereinen, das Bürgerhaus mit Leben zu füllen und aus dem wunderschönen Gebäude ein Haus der Gemeinschaft und der Begegnung zu gestalten und neue Impulse zu verleihen.

Erst wenn die Bürgerinnen und Bürger dieses Haus als ihr Haus annehmen und mit Leben füllen, ist das Bürgerhaus vollendet.

Ihr Ortsvorsteher
Manfred Mahle

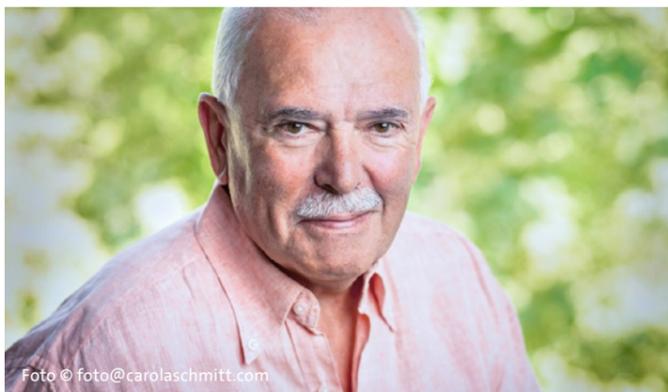


Foto © foto@carolaschmitt.com

Finther Gemeinsinn

„Wir Fintherinnen und Finther stehen zusammen“, konnte Ortsvorsteher Manfred Mahle feststellen, nachdem er dazu aufgerufen hatte, aufgrund der Corona-Pandemie Menschen mit erhöhtem Gesundheitsrisiko zu unterstützen. Viele Helferinnen und Helfer hatten sich gemeldet, die bereit waren, Einkäufe für Betroffene zu erledigen. Gemeinsinn wird in Finthen großgeschrieben. Als kürzlich Mitglieder von Vorstand und Ortsbeiratsfraktion der SPD einen Spaziergang durch Finthen unternahmen, kamen ihnen leichte Zweifel, ob dieses Solidaritätsgefühl sich für alle Bereiche entwickelt hat. Der Grund: Sie fanden überall Müll einschließlich Glasscherben auf Straßen und Gehwegen.

In der Poststraße (Endhaltestelle der Straßenbahn), auf dem Rodeneckplatz und am beliebten Treffpunkt vor der katholischen Kirche bot sich das gleiche Bild. Auf dem Fußweg entlang des Aubachs ergänzte auch noch Hundekot den üblichen Abfall. Eigentlich war das keine überraschende Erfahrung. Am jährlich stattfindenden „Dreckweg-Tag“, an dem sich neben Ortsbeiratsmitgliedern beispielsweise auch Kinder des Katzenbergtreffs beteiligen, staunen die freiwilligen Helferinnen und Helfer immer wieder, welche Abfall-Mengen achtlos (oder auch gezielt, z.B. unter Büschen) im öffentlichen Raum verteilt werden. Zurzeit, während der Corona-Krise, entledigen sich aber offenbar außer-

gewöhnlich viele Menschen des Abfalls auf die leichte Art. Der SPD-Spaziergang bekam plötzlich eine andere Funktion. Flugs wurden Abfallsäcke herbeigeholt, und der Müll wurde eingesammelt. Mehrere Säcke wurden gefüllt. Dennoch lässt sich das Problem auf diese Weise – und auch durch die Dreckweg-Tage – nicht lösen. Vielmehr sollten alle Fintherinnen und Finther dafür sorgen, dass das Ortsbild nicht verunstaltet wird. Natürlich ist die Nicht-Entsorgung keine Finther Besonderheit. Über ähnliches Verhalten wird auch aus anderen Stadtteilen berichtet. Es wäre aber schön, wenn es eine Finther Besonderheit werden könnte, Gemeinsinn auf den Abfallbereich auszuweiten.

Foto-Wettbewerb

Aufgrund der Woche der Mainzer SPD lädt der Finther Ortsverein zur Teilnahme an einem Foto-Wettbewerb. Wir bitten um Bilder, die zum Motto „Finthen im Herbst“ passen. Sie müssen in der Zeit vom 5.–11. Oktober 2020 aufgenommen worden sein. Bitte senden Sie die digitalen Bilder per E-Mail-Anhang an ortsverein@spd-finthen.de. Mit der Einsendung erklären Sie sich mit einer möglichen Veröffentlichung der Fotos einverstanden. Eine Jury der Finther SPD wird die Bilder bewerten, sofern sie bis zum 13. Oktober 2020 bei uns eingegangen sind. Die drei nach Ansicht der Jury besten Aufnahmen werden mit einem kleinen Geschenk prämiert.

FINTHER BRIEF

Informationen & Meinungen der Finther SPD

Herausforderungen im neuen Wahlkreis als Chance nutzen

Patric Müller kandidiert im neuen Wahlkreis 29. Durch seine Tätigkeit im Rat der Verbandsgemeinde Bodenheim und als Ortsbürgermeister will er nun seine kommunalpolitische Erfahrung auch auf Landesebene für die Mainzer Stadtteile Finthen, Drais, Ebersheim, Lerchenberg, Marienborn und Laubenheim sowie für die fünf Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Bodenheim einbringen. Unterstützt wird er dabei von seiner B-Kandidatin Yasmine Koch aus Mainz-Finthen.

Der 53-jährige Gau-Bischofsheimer ist selbständiger Elektromeister. Mit 22 Jahren wird er Mitglied der SPD und ist seitdem kommunalpolitisch tätig. Seit 2004 steht er Gau-Bischofsheim ununterbrochen als Ortsbürgermeister vor. Seine Motivation erklärt er im Gespräch mit uns:

„Der neue Wahlkreis stellt uns vor neue Aufgaben. Ich erkenne die Chance, ein neues politisches Miteinander zu gestalten“. Weiter führt Müller aus: „Ich habe gelernt, dass Gemeinsinn, Verlässlichkeit und Bürgernähe die Grundlage erfolgreicher Politik sind. Hieraus habe ich zwei Grundsätze für mein politisches Handeln gewonnen: Gemeinwohl vor Eigeninteresse, und nichts vorab versprechen, was man hinterher nicht einlösen kann.“

Kommunen stärken und Themen „anpacken“

Aus eigener Erfahrung leitet er den Wunsch nach besserer Abstimmung zur erfolgreichen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zwischen Kommunen und Gesetzgeber ab. Die Städte und Gemeinden sollen bei der Landes- und Regionalplanung eine stärkere Rolle übernehmen. „Ich möchte, dass wir die Kräfte auf Landesebene mit denen aus der Kommunalpolitik bündeln. Darüber hinaus muss ein Parlament als Vertretungskörperschaft ein Querschnitt zur Zivilbevölkerung sein. Um den aktuellen Herausforderungen, nicht zuletzt durch die Auswirkungen von Corona, gerecht werden zu können, müssen alle Beteiligten aller politischer Ebenen konstruktiv zusammenarbeiten.“

Verkehrstechnische

Anbindungen ausbauen

Die verkehrstechnische Anbindung mit einem bedarfsgerechten ÖPNV-Angebot ist für ihn ein weiteres Thema. Müller fordert die Entwicklung nachhaltiger Konzepte zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, dem Tourismus und der Kulturpflege.

Bildung und Mittelstandspolitik als Basis für Lebenschancen und wirtschaftliche Erfolge

„Wir müssen uns Gedanken machen, inwieweit unser eigener



Nachwuchs den notwendigen Bedarf zukünftig abdecken kann. Deshalb hat neben der frühkindlichen und der schulischen Bildung eine attraktive Ausbildung mit Zukunftschancen von Facharbeitern in Handwerk, Industrie und im Dienstleistungsgewerbe einen hohen Stellenwert.“

Innere Sicherheit gewährleisten und unterstützen

„Drohungen und Anfeindungen sind oft an der Tagesordnung. Dem müssen wir uns entgegenstellen. Unserer Polizei und unseren Ordnungsämtern ist der Rücken zu stärken. Ebenso müssen die Angehörigen der Rettungsdienste, Feuerwehren und Tech-

nischen Hilfswerke die Anerkennung für ihre gesellschaftliche Arbeit erfahren, die sie verdienen. Nach 27 Jahren aktivem Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr, davon dreizehn in leitender Position, habe ich den Wandel gespürt. Mir war immer wichtig, mich für mehr Unterstützung – nicht nur im Ehrenamt – einzusetzen“, betont Patric Müller.

KONTAKT

Patric Müller
Mobil: 0171 / 8908090
info@patricmüller.de
www.patricmüller.de

„Ein grünes Band der Kultur“

Landesgartenschau 2026: Mainz will sich bewerben



Mainz soll sich für die Landesgartenschau 2026 bewerben. Das hat Oberbürgermeister Michael Ebling vorgeschlagen. „Die Austragung der Landesgartenschau 2026 in Mainz wäre

eine große Chance öffentliche Grün- und Naherholungsflächen in der Landeshauptstadt aufzuwerten und dabei unser kulturelles Erbe stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken“, erklärte Ebling. „Ich denke da in erster Linie an ein grünes Band der Kultur von den Wallanlagen über das Römische Theater und die Zitadelle bis zum Rheinufer.“

Ebling verwies auf die Spuren aus der Römerzeit und dem Mittelalter, die sich hier finden. Wenn es gelinge, dieses historische Erbe mit attraktiven Grünflächen zu verbinden, dann wäre das ein großer Gewinn für die Stadt. Damit könnten „kraftvolle Impulse für die

Stadtentwicklung ausgelöst und ein nachhaltiger Beitrag für den Naturschutz und die Anpassung an den Klimawandel für die Innenstadt geleistet werden.“

Ebling hat jetzt das Stadtplanungsamt beauftragt, die Bewerbungsunterlagen vorzubereiten. Ein Planungsbüro erstellt dazu eine Machbarkeitsstudie. Vorgesehen ist auch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Hierfür sind mehrere Werkstattgespräche und Bürgerinformationsveranstaltungen geplant. Bei positivem Abschluss der Studie und Zustimmung des Stadtrats soll die Bewerbung im Oktober nächsten Jahres abgegeben werden.

Johannes Klomann: Kurzarbeit sichert Existenzen

Das Kurzarbeitergeld hat sich als hervorragendes Instrument erwiesen, die Folgen der Pandemie für viele Menschen und Unternehmen abzufedern. Johannes Klomann, Mainzer SPD-Vorsitzender und Landtagsabgeordneter, begrüßte deshalb die Verlängerung der Kurzarbeiter-Regelung. „Das Kurzarbeitergeld sichert in der aktuellen Krise Millionen Existenzen und tausende von Unternehmen“, sagte er. Das sei ein Erfolg von Bundesfinanzminister Olaf Scholz und des sozialdemokratischen Teils der Bundesregierung. „Hier zeigt sich wieder einmal beispielhaft, dass es einen Unterschied macht, wer regiert“, so Klomann.

Bundesweite Premiere: Landesparteitag digital

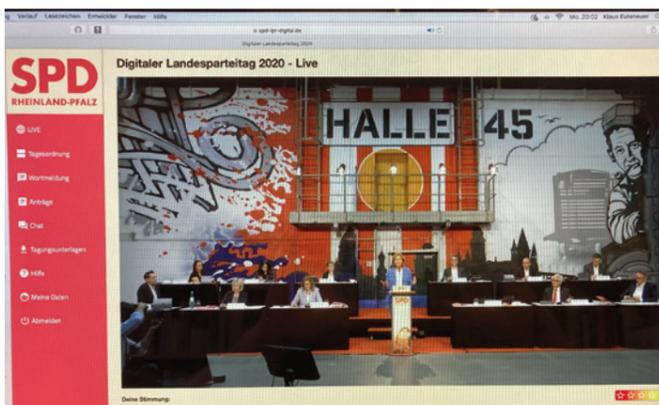
Auch Parteitage können wegen der Corona-Pandemie praktisch kaum stattfinden. Aber die Zusammenkünfte sind wichtig. Sie sind Orte der politischen Diskussionen und Entscheidungen. Einige sind sogar gesetzlich vorgeschrieben. Was also tun? Die SPD in Rheinland-Pfalz hat kürzlich

einen neuen Weg beschritten, den in Deutschland noch keine andere Partei gewagt hat: Nur das Parteipräsidium, darunter Malu Dreyer, Roger Lewentz und Doris Ahnen, kam an einem Ort zusammen. Die Delegierten, mehrere hundert an der Zahl, waren über ihre Computer oder

mobilen Geräte zugeschaltet. Sie konnten zusehen und zuhören und sie konnten sich – das ist entscheidend – zu Wort melden und an den Abstimmungen beteiligen. So stand etwa der Antrag „Die Krise überwinden. Eine gerechte Zukunft gestalten.“ auf der Tagesordnung, in dem es um die künf-

tige Politik für Rheinland-Pfalz geht. Und wo hatte sich nun das Parteipräsidium versammelt, um den ersten digitalen Landesparteitag zu starten? In Mainz, in der Halle 45 in Mombach.

Der digitale Landesparteitag auf dem Bildschirm eines Delegierten



WOCHE DER MAINZER SPD 2020

5. – 11. Oktober 2020

Mo., 5.10. / 17 Uhr

Studium in Zeiten von Corona

mit Philipp Seidel, Vors. AstA Uni Mainz, Theresa Bernemann, wiss. Mitarbeiterin, Johannes Klomann, MdL und hochschulpolitischer Sprecher



Di., 6.10. / 18 Uhr

Mainzer G/gestalten – Handschriftliches von A-Z

Lesung mit Prof. Dr. Eckart Pick und Marianne Grosse, Kulturdezernentin

>> SPD-Geschäftsstelle, Romano-Guardini-Platz 1, 55116 Mainz

Di., 6.10. / 19 Uhr

Youth for future – Holen wir uns unsere Zukunft zurück!

u.a. mit Dr. Eckart Lensch, Jugenddezernent, Lukas Kaldenhoff, Resqship e.V., Johannes Klomann, MdL



Mi., 7.10. / 19 Uhr

Kultur und Nachtleben in Zeiten von Corona

mit Ata Delbasteh, Norbert Schön, Michael Vogt, Marianne Grosse, Kulturdezernentin, Johannes Klomann, MdL

>> Kulturclub schon schön, Große Bleiche 60 – 62

Do., 8.10. / 18 Uhr

Heilig-Kreuz-Viertel – ein Rundgang durch das neue Quartier

mit Marianne Grosse, Baudezernentin

>> Heilig-Kreuz-Viertel, Eingang Hechtsheimer Straße

Fr., 9.10. / 17 Uhr

Facebook live!

Doris Ahnen im Gespräch mit Stephan Denzer, Geschäftsführer Unterhaus Mainz, über fb-Profil Doris Ahnen unter <https://www.facebook.com/DorisAhnen/>



Fr., 9.10. / 17 Uhr

Wir machen neu!

Rundgang durch den Hartenbergpark mit Marianne Grosse, Baudezernentin, Johannes Klomann (MdL), Dr. Eckart Lensch, Sozialdezernent

>> Treffpunkt: Eingang Hartenbergpark (Am Judensand)

Sa., 10.10. / 10.30 Uhr

Rundgang „Stadtentwicklung rund um den Kesselberg“

mit Doris Ahnen und Michael Ebling

>> Eingang Hochschule Mainz, Lucy-Hillebrand-Straße 2, 55128 Mainz
Anmeldung bitte mit Kontaktdaten an: mail@doris-ahnen.de

So., 11.10. / 11 Uhr

Die besten Roten von Mainz – ein digitaler Frühschoppen

mit Weinen aus dem Weingut Stenner aus Mainz-Hechtsheim und Johannes Klomann, MdL



So., 11.10. / 14.30 Uhr

Mit dem Fahrrad durch die Neustadt

mit Johannes Klomann, MdL

>> Treffpunkt: Frauenlobplatz

Wichtig: Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung bei der Mainzer SPD zwingend erforderlich. Für digitale Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer*innen rechtzeitig eine E-Mail mit den Einwahldaten.

Anmeldung bei SPD Mainz: Romano-Guardini-Platz 1,
Tel. 270 61 61, ub.mainz-stadt@spd.de